

Fachverlag für kunstwissenschaftliche Literatur 2022. 283 S., zahlr. meist farb. Abb. ISBN 978-3-942919-13-5. DOI: [https:// doi.org/ 10.11588/arthistoricum.1072](https://doi.org/10.11588/arthistoricum.1072)

Gianni Caravaggio. Als Natur jung war. When Nature was Young. Ausst.kat. Kunstmuseum Reutlingen/konkret 2021/22. Hg. Holger Kube Ventura. Beitr. Holger Kube Ventura, Nike Bätzner, Daniela Ferrari, Gina Caravaggio, Linda Carrara. München, Hirmer Verlag 2021. 127 S., zahlr. Farbabb. ISBN 978-3-7774-3782-8.

Glanzstücke im Dialog. Niederländische Gemälde und europäisches Kunsthandwerk. Ausst.kat. Schlossmuseum Schwerin 2022. Beitr. Antje Marthe Fischer, Torsten Fried, Karin Annette Möller, Gero Seelig, Petersberg, Michael Imhof Verlag 2022. 128 S., zahlr. Farbabb. ISBN 978-3-7319-1241-5.

Ins Licht gezeichnet. Scheibenrisse von Amman bis Füssli. Ausst.kat. Schatzkammer der Zentralbibliothek Zürich 2022. Beitr. Achim Riether, Mylène Ruoss, Jochen Hesse, Jonas Beyer, Susanne Pollack, Petersberg, Michael Imhof Verlag 2022. 240 S., zahlr. Abb. ISBN 978-3-7319-1097-8.

Jacqueline Burckhardt. La mia commedia dell'arte. Hg. Theres Abbt, Mirjam Fischer. Beitr. Laurie Anderson, Kurt W. Forster, Katharina Fritsch, Pipilotti Rist, Herbert Lachmayer. Zürich, Edition Patrick Frey 2022. 390 S., zahlr. meist farb. Abb. ISBN 978-3-907236-30-7.

Kunst + Architektur in der Schweiz. Heft 2/2022. Ephemere Architektur. Beitr. Eliana Perotti, Katia Frey, Johann Clopath, Jörg Konzett, Gabriele Neri, Kristel Amadane-Huguet, Lukas Zurfluh, Heiko Dobler, Fabian Felder, Anastasia Gilardi. Bern, Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte 2022. 80 S., zahlr. meist farb. Abb. ISBN 978-3-03797-805-4.

Kunst + Architektur in der Schweiz. Heft 3/2022. Bauten für die Jugend. Beitr. Zara Tiefert Reckermann, Ernst Spycher, Vanessa Vogler, Michael Chappuis, Grégory Quin. Bern, Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte 2022. 72 S., zahlr. meist farb. Abb. ISBN 978-3-03797-806-1.

Christian Lenz: **Max Beckmann.** Münster, Rhema Verlag 2022. 354 S., 205 Abb. ISBN 978-3-86887-051-0.

Alexander Linke: **Tiepolos Moderne. Aufklärung und ästhetische Reform.** Berlin, Dietrich Reimer Verlag 2022. 424 S., 193 meist farb. Abb. ISBN 978-3-496-01673-1.

The Male Body and Social Masculinity in Premodern Europe. Hg. Jacqueline Murray. Beitr. H. Peter Johnsson, Alison More, Sara K. Berkowitz, Yvonne Petry, Kiegan Lloyd, Elena Brizio, Ivana Elbl, Timothy McCall, Maya Corry, Tatiana C. String, Fabien Lacouture. Toronto, Centre for Renaissance and Reformation Studies 2022. 297 S., zahlr. Farbabb. ISBN 978-0-772-71114-4.

Katharina Ute Mann: **Die Suche nach einem angemessenen Bild der Geschichte.** Re-Inszenierung und Rekonstruktion der Antike in Schrift, Form und Farbe von J.J. Winckelmann bis heute. Berlin/München, Deutscher Kunstverlag 2022. 222 S., 60 Farbabb. ISBN 978-3-422-98897-2.

Marginale Zeichentechniken. Pause, Abklatsch, Cut&Paste als ästhetische Strategien in der Vormoderne. Hg. Iris Brahms. Beitr. Claudia Steinhardt-Hirsch, Thomas Ketelsen, Carsten Wintermann, Armin Häberle, Jacqueline Klusik-Eckert, Federica Mancini, Iris Brahms, Robert Fucci, Stefano de Bosio, Susanne Wagini, Nino Nanobashvili, Heiko Damm, Tamar Mayer, Arno Schubach. Berlin, Walter de Gruyter 2022. 256 S., zahlr. Farbabb. ISBN 978-3-11-066365-5.

Doreen Paula: **Die Dresdner Gemäldegalerie 1722–1887. Was Inventare und Kataloge über die Geschichte der Sammlung erzählen.** Berlin, Dietrich Reimer Verlag 2022. 496 S., 93 Farbabb. ISBN 978-3-496-01663-2.

Paweł Althamer. Lovis-Corinth-Preis 2022. Ausst.kat. Kunstforum Ostdeutsche Galerie Regensburg 2022. Hg. Agnes Tieze. Beitr. Agnes Tieze, Karol Sienkiewicz. Bielefeld, Kerber Verlag 2022. 111 S., zahlr. Farbabb. ISBN 978-3-7356-0850-5.

Pedro Reyes: Sociatry. Ausst.kat. Marta Herford 2022. Beitr. Kathleen Rahn, Gabriela Rangel, Friederike Fast. Dortmund, Kettler Verlag 2022. 134 S., zahlr. Farbabb. ISBN 978-3-98741-004-8.

Matthias Bormuth: **Zur Situation der Couchecke. Martin Warnke in seiner Zeit.** Berlin, Berenberg Verlag 2022. 222 S. ISBN 978-3-949203-24-4.

NEUES AUS DEM NETZ

Nachschlagewerke zu den visuellen Künsten in der Schweiz vom Mittelalter bis zur Gegenwart online

Seit Ende März vereint das Rechercheportal des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) unter <https://recherche.sik-isea.ch/de/everything/on/sikisea> das SIKART Lexikon, digitale Werkverzeichnisse, Dokumente sowie Ausstellungs- und Literaturhinweise. Bisherige URLs wie sikart.ch werden auf das Portal umgeleitet. Seit 2006 baut SIK-ISEA seine öffentlich zugänglichen Online-Angebote zum schweizeri-

schen Kunstschaffen laufend aus. Neben dem äußerst populären SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz veröffentlicht das Institut digitale Werkverzeichnisse und stellt Dokumente aus dem Schweizerischen Kunstarchiv sowie ein Nachschlagewerk zur Beteiligung der Schweiz an der Biennale von Venedig zur Verfügung. Damit bietet es Informationen zu mehr als 33.000 Personen und Institutionen, über 34.000 Abbildungen von Kunstwerken, 68.000 Ausstellungs- und 150.000 Literaturhinweise sowie 15.000 digitalisierte Archivalien. Zugleich erleichtern verfeinerte Such- und Anzeigemöglichkeiten die Recherchen in den einzelnen Online-Anwendungen wie dem viersprachigen SIKART Lexikon, den digitalen Werkverzeichnissen (eva-aeppli.ch, cunomiet.ch, aloise-corbaz.ch, martin-disler.ch, ferdinand-hodler.ch, niklaus-manuel.ch) und in den weiteren Online-Sammlungen und -Projekten von SIK-ISEA.

Seit dem ersten Online-Auftritt von SIKART im Jahr 2006 war die Rezeption der Kunstschaffenden im Lexikon in einem fünfstufigen System abgebildet – mit Sternen, Quadraten oder Punkten. Diese so genannte Bearbeitungstiefe führte immer wieder zu Diskussionen und wurde oft missverstanden. Aus diesem Grund entschied die Redaktion, sie grafisch nicht mehr anzuzeigen. Die Rezeption im Kunstbetrieb steht jedoch nach wie vor im Fokus für die redak-

tionelle Auswahl der Lexikoninhalte. Rund 1.900 Künstlerinnen, Künstler und Kollektive sind mit ausführlichen Lexikonartikeln vertreten. Dieses Angebot wird laufend erweitert.

VERANSTALTUNG

CFP: Grenzenlos? Weltläufigkeit in der Frühen Neuzeit (mit einem Schwerpunkt um 1600)

Künstler, Handwerker, Gelehrte, Kaufleute – so unterschiedlich diese Professionen auf den ersten Blick zu sein scheinen, so teilten sie in der Vormoderne doch häufig ein Aktionsprinzip: die grenzüberschreitende Mobilität; das entsprechende Adjektiv „weltläufig“ ist im deutschen Sprachraum seit dem späten 15. Jahrhundert belegt. Die Tagung (Schwabenakademie Irsee, 22.–24. März 2024) will dieser ‚Weltläufigkeit‘ mit einem gemischten Ansatz nachgehen, der sowohl systematische Querschnitte als auch personenbezogene Fallstudien einbezieht. Bitte schicken Sie Ihren Vorschlag (max. 2.000 Zeichen) zusammen mit einem CV (mit Angabe der einschlägigen Publikationen) bis zum **30. September 2023** an: Hainhofer-Kolloquium-6@t-online.de

Die Reise-, Übernachtungs- und Verpflegungskosten werden für Vortragende vom Veranstalter übernommen. Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch. Doktorandinnen und Doktoran-

den sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Post-doc-Phase werden ausdrücklich zur Bewerbung ermutigt.

Die angenommenen Beiträge werden in der Schriftenreihe Hainhoferiana der Schwabenakademie Irsee 2025 gedruckt; verbindlicher Abgabetermin für alle Manuskripte ist der 4. Oktober 2024.

ZUSCHRIFT

Aufruf für Hinweise zu Hans Wendland (1880–1972)

Im Rahmen eines Promotionsprojektes beschäftige ich mich mit der vielschichtigen Biografie des promovierten deutschen Kunsthistorikers, Experten und Kunsthändlers Hans Wendland (1880–1972) und seiner Tätigkeit im Kunsthandel in Deutschland, Frankreich und der Schweiz ab 1910 bis in die 1960er Jahre. Thematisch fokussiert sich die Arbeit vor allem auf seinen Handel mit NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut, sein transnationales Netzwerk, seine Methoden des Kulturgütertransfers und seine Transaktionen mit deutschen Museen und Kunsthandlungen während des Zweiten Weltkriegs.

Da sein privater Nachlass und seine Geschäftsunterlagen laut seinen Nachfahren als verschollen gelten und sich kein zentraler Bestand zu Hans Wendland erhalten hat, bitte ich um Hin-